

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	11
I.1	Fragestellung und Forschungsstand	11
I.2	Das frühneuzeitliche Bürgerrecht	25
II.	Münster: Katholische Bürgergemeinde mit protestantischer Minderheit	39
II.1	Die konfessionelle Bindung des münsterischen Bürgerrechts	39
II.1.1	Die Auswirkungen von Reformation und Täuferreich auf das Bürgerrecht	39
II.1.2	Lutherische und katholische Konfessionalisierung in Münster: die konfessionelle Koexistenz	45
II.1.3	Der Beginn der Gegegenreformation: Die Bürgergemeinde im Kampf um ihr Recht auf konfessionelle Selbstbestimmung	51
II.1.4	Der Verlust der überkonfessionellen bürgerlichen Einigkeit im Zeichen der Zunahme gegenreformatorischen Drucks	67
II.2	Die münsterische Bürgergemeinde nach der katholischen Zwangskonfessionalisierung	80
II.2.1	Die allmähliche Destabilisierung der Bürgergemeinde bis zum Ende der städtischen Freiheit	80
II.2.2	Die unterworfenen Stadt: Bürgerliche Freiheiten nach 1661	91
II.3	Die Säkularisierung des münsterischen Bürgerrechts	108
II.3.1	Auswirkungen der Aufklärung in Münster?	108
II.3.2	Die staatliche Säkularisierung des Bürgerrechts im 19. Jahrhundert	116

III.	Hildesheim: Lutherische Bürgergemeinde mit katholischer Minderheit	129
III.1	Die Konfessionalisierung der Hildesheimer Bürgerrechtspolitik	129
III.1.1	Die Einführung der Reformation und ihre Folgen für die Stadtverfassung	129
III.1.2	Die konfessionelle Spaltung der Hildesheimer Bürgergemeinde	134
III.1.3	Bürgerrechtliche Integration und Desintegration als konfessionspolitische Strategien des Hildesheimer Rates	149
III.2	Das Hildesheimer Bürgerrecht in der Zeit der katholischen Konfessionalisierung	158
III.2.1	Die Verschärfung des konfessionellen Gegensatzes während und infolge des Dreißigjährigen Krieges	158
III.2.2	Konfessionelle und rechtliche Exemte: die fürstbischöflichen Bediensteten	171
III.2.3	Die katholischen Mitglieder der Bürgergemeinde: Bürger zweiter Klasse?	186
III.3	Die Entkonfessionalisierung des Hildesheimer Bürgerrechts	207
III.3.1	Aufklärung und „Revolution“ in Hildesheim	207
III.3.2	Die Aufhebung der Einheit von kirchlicher und bürgerlicher Gemeinde im 19. Jahrhundert	219
IV.	Hamburg: Lutherische Bürgergemeinde mit reformierter Minderheit	233
IV.1	Die Konfessionalisierung des Bürgerlichen Gemeinwesens in Hamburg	233
IV.1.1	Die Reformation in Hamburg und ihre Folgen für die Stadtverfassung	233

IV.1.2	Der Streit um die lutherische Identität der Bürgergemein- de	237
IV.1.3	Die Flexibilisierung des Bürgerrechts durch den Fremdenkontrakt: Entkonfessionalisierungsstrategien des Hamburger Rates	252
IV.2	Das Hamburger Bürgerrecht nach dem Aufstieg der Stadt zur Handelsmetropole	264
IV.2.1	Der Zerfall der rechtlichen Geschlossenheit der Bürger- gemeinde im 18. Jahrhundert	264
IV.2.2	Die gescheiterte Bürger- und Einwohnerrechtsreform von 1768	278
IV.3	Die Entkonfessionalisierung des Hamburger Bürgerrechts	293
IV.3.1	Rechtsreformerischer Aufbruch infolge der Aufklärung?	293
IV.3.2	Die politische Gleichberechtigung der konfessionellen Minderheiten im 19. Jahrhundert	310
V.	Bürgerrecht und Bürgerrechtspolitik in Münster, Hildesheim und Hamburg im Vergleich	321
V.1	Die Phase der Konfessionalisierung	321
V.2	Die Auswirkungen der Konfessionalisierung auf die Bür- gergemeinden	329
V.3	Die Entkonfessionalisierung des städtischen Bürgerrechts	334
VI.	Schlußbetrachtung	337
VII.	Quellen- und Literaturverzeichnis	347
VII.1	Abkürzungsverzeichnis	347
VII.2	Ungedruckte Quellen	348
VII.3	Gedruckte Quellen	351
VII.4	Aufsätze und Darstellungen	354
	Anhang: Übersicht der regierenden Fürstbischöfe von Münster und Hildesheim von 1532-1802	372